

Künstler: **DYNAMITE DAZE** – Titel: Phone Call From The Dive
- Medium: CD - Spiellänge: 43:16 Min. – Label: StoMo Records
- Text: Mike Kempf

Wenn es darum geht, einer Band punktgenau den Takt vorzugeben, dann zählt für mich **COLIN JAMIESON** zu den ganz Großen. Nicht umsonst hatte er einst die Ehre mit den leider nicht mehr unter uns weilenden Blueslegenden **LUTHER ALLISON** († 12. August 1997) oder **LOUISIANA RED** († 25. Februar 2012) zusammenzuarbeiten.

Bei dem mir vorliegenden Album „Phone Call From The Dive“ bläst er den **DYNAMITE DAZE** den Marsch. Diese bestehen aus der Gesangsgranate **DIDDY D**, dem Tieftonexperten **ANDREA TOGNOLI** und dem Gitarristen **MARTIN CZEMMEL**. Liest sich **JAMIESON** Steckbrief schon nicht übel, sind es zunächst **DIDDYs** Textvorträge, die sich schonungslos durch meine Trommelfelle fräsen. In der Tat passiert es mir nicht allzu häufig, dass mir so eine Whiskey-durchtränkte und Nikotin-geräucherte Stimme meine Sinnesorgane durchrütteln. Da er bei einigen Songs seinen Sabber, selbstredend ohne Zurückhaltung, in diverse Harmonikas bläst, erinnert er mich an einen hochprozentigen Cocktail aus einer Mischung mit **JOHNNY MASTRO** und **DR. FEELGOODs** aktuellen Frontmann **ROBERT KANE**. Stellvertretend dient der „Acidboogie“ als Hörprobe.

„Phone Call From The Dive“ hat die Combo komplett in Eigenproduktion zum Leben erweckt und so wie man es aus dem Hause der 'DD' gewohnt ist, lässt sich der Vierer, trotz unumstrittenen Blues- und Rootseinflusses, kein festes Genre zuordnen. Einfach zu variantenreich, zum Teil recht skurril und richtig abgefahren spiegelt sich ihr Liedgut aus den Boxen. Die Inhalte der Texte behandeln eher düstere Themen, etwa wie beim Opener „11 Stout“, in dem vom Trinker Jack erzählt wird. Auch sonst sind keine Heiterkeitssongs der Marke **HELENE FISCHER** zu erwarten, nein, ganz im Gegenteil, eher in der Art der **SEXPISTOLS**. So ist es auch nicht groß verwunderlich, dass die Band ihrem aktuellen Album, neben dreckigen Blues, Roots auch noch ein paar Spritzer Punk beigemischt haben.

Sechssaitenstreichler **CZEMMEL** passt sich nahtlos den Vorgaben der Rhythmiker **JAMIESON** und **TOGNOLI** an. Seine Soloattacken brillieren mit extrem schroff-rotzigen Saitenzauber und klingt so, wie Blues eben klingen sollte – rau und naturbelassen.

Das Quartett wirkt sehr eingespielt und perfekt abgestimmt. Und eins kristallisiert sich besonders heraus: Die Band hat mit „Phone Call From The Dive“ ihre wertvollste Tugend erhalten – komplette Authentizität! Deshalb wird die Platte nicht unbedingt jeden Musikfreund ansprechen, doch wer auf extravagante Klänge steht, sich nicht dem mainstreamtauglichen Radiogedudel anpassen möchte, der kann hier voll auf seine Kosten kommen.

Kaum zu glauben, dass die Wurzeln von **DYNAMITE DAZE** in Deutschland liegen, denn solchen verdreckten Blues bekommt man eher aus den Südstaaten zu Gehör. So seien vor allem Fans von Roots-, Blues,- Gospel- und experimentellen Klängen angesprochen, sich diese Tonkonserve zuzulegen. Für meinen Geschmack gehört „Phone Call From The Dive“ in jede anspruchsvolle Plattensammlung.

Line up:

Diddy D (vocals, harps)
Martin Czemmel (guitars)
Andrea Tognoli (bass)
Colin Jamieson (drums)

Setliste:

01. 11 Stout [03:28]
02. When The Rooster Crows [04:06]
03. Demons Everywhere [03:43]
04. Waitin On Satan [04:43]
05. Lunatic [05:30]
06. Puppet Man [03:37]
07. Phone Call From The Dive [03:37]
08. A World Of Fools [05:12]
09. Acidboogie [09:09]

DYNAMITE DAZE



PHONE CALL FROM THE DIVE